

EROS UND THANATOS

Ein kleines Spiel über zwei uralte Kräfte des Lebens

von Anne Brandt

Dauer: ca. 15-20 Minuten

THANATOS: schwarzes Kleid, lange schwarze Handschuhe, Sonnenbrille, ruhig, elegant, gleichmütig, bewegt sich wenig.

EROS: buntes Hemd, barfuß, körperlich, tänzelnd, wild, genüsslich.

DAS LEBEN: ein freiwilliger Mensch, halbnackt, still atmend, Augen geschlossen. Keine Rolle im eigentlichen Sinne, natürliche Reaktionen und Bewegungen (des Hingezogenseins) erwünscht aufgrund der Worte von Eros und Thanatos.

Thanatos sitzt bereits auf dem Boden. Aufrecht, meditativ. Sonnenbrille.

Vor ihr liegt das Leben. Und ein Tablett mit Früchten, Blüten und Wein.

Stille.

Eros erscheint. Er kommt nicht einfach herein. Er tanzt vergnügt in den Raum.

Thanatos sieht ihm vollkommen ruhig zu.

Eros bleibt stehen. Atmet schwer.

Thanatos senkt langsam die Sonnenbrille und betrachtet Eros darüber hinweg.

THANATOS

Du bist spät.

EROS

Es ist Sommer.

THANATOS

Es ist September.

EROS

Noch Sommer.

THANATOS

Sag ich doch. Spät.

EROS

Nicht so spät, dass dein Zwillingsbruder Hypnos sich schon zu uns gesellen möchte.

THANATOS

Hm.

Kurze Pause.

Eros fläzt sich gegenüber von Thanatos auf den Boden. Das Leben liegt nun zwischen ihnen.

THANATOS

Früher war alles ruhiger.

EROS

Das kannst du gar nicht wissen, Darling.

Früher war Chaos.

Eros richtet sich ein wenig auf. Ein selbstzufriedenes Lächeln.

Und dann kam ich.

THANATOS

Angeblich.

Woher, weiß bis heute keiner.

EROS

Das gehört zu meinem Charme.

THANATOS

Na, seitdem ist es jedenfalls vorbei mit der Ruhe.

EROS

Seitdem geschieht endlich etwas.

THANATOS

Und seit etwas geschieht, kann es auch wieder aufhören.

Vergehen.

Verblühen.

Eros betrachtet Thanatos einen Moment und nimmt dann einen Schluck Wein.

Der Blick fällt auf das Leben zwischen ihnen.

EROS

Oh, schau.

Es atmet.

THANATOS

Noch.

EROS

Du hast eine eigentümliche Art, dich an etwas Schönerem zu freuen.

THANATOS

Sag so etwas nicht.

Ich mache es kostbar.

EROS

Du beendest es.

THANATOS

Eben deshalb.

Kurze Pause.

Eros betrachtet das Leben.

EROS

Schau ihn dir an.

Was für wunderbare Möglichkeiten in so einem Körper schlummern.

Sich ins Gras sinken lassen. Ins Wasser tauchen.

Lachen, schmecken, träumen, sich zeigen.

Berührt werden. Selbst berühren.

Vielleicht etwas Unvernünftiges tun.

THANATOS

Vielleicht möchte er ja auch einfach liegen bleiben.

EROS

Dann soll er aus Lust liegen bleiben.

Nicht aus Angst.

THANATOS

Es gibt auch Angstlust.

Ist sie nicht eine Facette des Begehrens, für das du stehst?

Eros lächelt.

EROS

Oh ja.

Sich vorwagen.

Erzittern.

Zurückweichen.

Und dann vielleicht wieder näher.

THANATOS

Nicht jedes Begehren muss erfüllt werden.

EROS

Nein.

Aber es möchte vernommen werden.

Kurze Stille.

THANATOS

Hm.

Du bringst ständig etwas in Bewegung.

Menschen. Körper. Gedanken. Pläne.

Kaum ist etwas ordentlich eingerichtet, schleichst du dich hinein.

EROS

Natürlich.

Ich bin Lust.

Neugier.

Genuss.

Schöpferische Unruhe.

Ich bringe Menschen auf Ideen, Körper zueinander, Farben auf Leinwände, Melodien in Köpfe.

Ich bringe neues Leben in die Welt.

Manchmal einen völlig neuen Gedanken.

Und gelegentlich auch alberne, dumme Ideen.

THANATOS

Davon produzierst du erstaunlich viele.

EROS

Kreativität braucht Ausschuss.

Thanatos mustert Eros milde.

THANATOS

Du verführst.

Du lockst sie ins Leben hinein.

Ein Kunstwerk anfangen.

Sich auf etwas einlassen.

Sich verlieben.

Sich binden.

Eine Tür öffnen, ohne zu wissen, was dahinter geschieht.

EROS

Das Risiko gehört zum Vergnügen.

THANATOS

Meines beginnt danach.

EROS

Natürlich.

THANATOS

Ich komme gern, wenn die schönen Anfänge bereits Gestalt bekommen haben.

Das Bild ist gemalt, und plötzlich sieht man nur noch den missglückten Strich.

Die Beziehung ist da, und aus einem Schweigen wird ein Verdacht.

Ein kleiner Stich.

Ein wenig Missmut.

Ein bisschen Eifersucht.

Ein Satz, von dem man ziemlich genau weiß, wo er treffen wird.

EROS

Du schleichst dich ein.

THANATOS

Du doch auch.

Kurze Pause.

THANATOS

Manchmal komme ich gerade dann, wenn etwas so wichtig geworden ist, dass man fürchtet, es zu verlieren.

Dann flüstere ich:

Mach selbst einen Riss hinein, bevor es dich zerreißt.

EROS

Du weißt ziemlich genau, wie man Menschen lockt.

Sind wir doch beide ziemlich raffinierte Verführer.

THANATOS

Oh ja ...

Ich kann sogar bewirken, dass Liebe in Hass umschlägt.

EROS

Oh, Hass ist ein großes Wort.

Nenn es doch wilde Leidenschaft.

THANATOS

Wie du meinst.

Oder ich lasse sie weiter kippen und sich verkehren.

In Gleichgültigkeit.

Eros schüttelt sich.

EROS

Brrr.

Das ist wirklich nicht meine Gegend.

Kurze Pause.

Du lockst zum Schlussmachen.

THANATOS

Und du lockst zum Verwöhnungssex.

Eros lacht auf.

EROS

Oh ja.

Und vielleicht entsteht daraus wieder etwas ganz Neues.

Ein neuer Anfang.

Ein neues Leben.

THANATOS

Doch du gibst keine Versprechen.

Heute dies.

Morgen etwas anderes.

EROS

Vielleicht.

Ich bin beweglich.

Ich verspreche nicht, dass eine Begegnung gut ausgeht.

Ich verspreche nicht, dass Leidenschaft vernünftig ist.

Ich verspreche nicht einmal, dass das, was heute begehrenswert erscheint, morgen noch begehrenswert sein wird.

Bei mir ist alles im Werden.

Etwas entsteht.

Verändert sich.

Verwandelt sich wieder.

THANATOS

Und doch lässt du die Menschen von Verschmelzung träumen.

EROS

Für einen Moment.

Im Sex. In körperlicher Vereinigung. Im Spiel mit Grenzen.

Zwei Körper können etwas miteinander hervorbringen, das keiner allein erleben oder erschaffen könnte.

Kurze Stille.

Aber eine dauerhafte Verschmelzung wäre mein Ende.

Ohne Abstand kein Begehren.

THANATOS

Ich dagegen kann Versprechen geben.

Eros lächelt Thanatos an.

EROS

Oh ja.

Ich weiß.

THANATOS

Dieser Sommer wird enden.

Diese Nacht wird enden.

Dieser Augenblick wird enden.

Dieser Körper wird sich verändern.

Irgendwann fällt eine Entscheidung.

Irgendwann schließt sich eine Tür.

Irgendwann steht ein letzter Satz.

EROS

Du hast etwas erschreckend Beruhigendes.

THANATOS

Ich weiß, Sweetheart.

Thanatos betrachtet einen Moment das Leben.

THANATOS

Mir gefällt der Augenblick, in dem das Leben sich für eine Form entscheidet.

Wenn ein Mensch eine Entscheidung trifft.

Kurze Pause.

Denn in diesem Augenblick sterben hundert andere Möglichkeiten.

Und fallen in meinen dunklen Schoß.

EROS

Aber dann wird auch etwas wirklich.

Lebendig.

Bekommt eine Gestalt.

THANATOS

Ohne Grenze keine Gestalt.

Kurze Pause.

Viele Menschen fürchten meine Dunkelheit.

Nicht ganz zu Unrecht.

Sie ist leer.

Und sie ist nicht leer.

Eine Erinnerung, ein Wunsch, eine Bedeutung, ein Leben können von ihr verschluckt werden.

Bis nichts mehr drängt. Nichts mehr will.

Tabula rasa.

Kurze Pause.

Zugleich ist sie auch Raum.

Das leere Blatt.

Meine Dunkelheit ist wie eine Höhle.

Eine Schwelle.

Wie eine Yoni: offen und verborgen zugleich, aufnehmend und umhüllend.

EROS

Das war jetzt ausgesprochen sinnlich für dich ...

Eros betrachtet Thanatos einen Moment.

Deshalb sind wir schöpferisch nur zusammen.

Wo du etwas auflöst, entsteht Raum.

Du hinterlässt einen Boden. Ein leeres Blatt.

Und ich sehe darin sofort Möglichkeiten.

Etwas, das keimen könnte. Sich zeigen. Gestalt annehmen.

Einen Gedanken. Einen Traum. Eine Sehnsucht. Eine Idee.

Etwas beginnt sich zu regen.

Eine neue Möglichkeit. Eine andere Gestalt.

Kurze Pause.

Du hinterlässt Leere.

Und ich bekomme sofort Lust, etwas darin wachsen zu lassen.

THANATOS

Nur setze ich Punkte.

Und du zauberst daraus gern ein Komma.

Eros beugt sich ein wenig nach vorn. Langsam streckt Eros eine Hand aus.

Thanatos bleibt zunächst vollkommen ruhig. Dann hebt auch Thanatos eine Hand.

Ihre Fingerspitzen berühren sich, tanzen miteinander.

EROS

Wir sind zusammen wie Einatmen und Ausatmen.

THANATOS

Verbindung und Grenze.

Ihre Finger lösen sich ein kleines Stück voneinander.

EROS

Wohlige Anspannung.

Die Finger finden sich wieder.

THANATOS

Absolute Entspannung.

EROS

Annäherung.

THANATOS

Bis ich die Grenze sichtbar mache.

EROS

Und ich mich über sie hinwegbewege.

Eros packt Thanatos Hand.

THANATOS

Da treffen wir uns.

EROS

Häufiger, als die Menschen glauben.

Die Hände lösen sich.

Kurze Stille.

THANATOS

Jede Vereinigung endet.

Irgendwann müssen die Körper sich wieder voneinander lösen.

EROS

Umso mehr kann die nächste herbeigesehnt werden.

Thanatos betrachtet Eros über den Rand der Sonnenbrille.

THANATOS

Natürlich.

EROS

Aber hey, es ist doch schön, wie das Leben zwischen uns tanzt.

Oder sich ausruht.

THANATOS

Manche tanzen ziemlich nah am Abgrund.

EROS

Und manche so vorsichtig, dass es kein Tanz mehr ist.

THANATOS

Wohl wahr.

Kurze Pause.

Thanatos greift zum Wein.

THANATOS

Noch ein Schluck Wein, Darling?

EROS

Das sage ich nie nein.

Thanatos schenkt Eros ein. Eros nimmt einen genüsslichen Schluck.

Thanatos betrachtet Eros. Ruhig. Dunkel. Geduldig.

THANATOS

Natürlich nicht. - Punkt.

Eros sieht Thanatos an, steht dabei langsam auf.

Und beginnt zu tanzen.

Sinnlich. Genüsslich.

Ein Komma.

Eros dreht sich zum Publikum.

Hält für einen Augenblick dessen Blick.

Und zwinkert frech und verführerisch. Noch ein Komma.

Thanatos bleibt vollkommen ruhig auf ihrem Stuhl.

Schwarz. Aufrecht. Wartend.

Wie eine Spinne.

Sie muss nichts tun.

Sie hat Zeit.

Zwischen ihnen liegt das Leben.

Es atmet.

Eros tanzt.

Thanatos wartet.